

# FAZIT

Berufsbildende Schulen des Landkreises Wittenberg - Europaschule

2. Ausgabe 2011



Grußwort // Leitartikel // Wir in Europa // Wirtschaft und Verwaltung //  
Fachgymnasium // Fachoberschule // Agrarwirtschaft // Ernährung //  
Gesundheit // Hauswirtschaft // Bautechnik // BVJ // BGJ // Farbtechnik //  
Metalltechnik // Elektrotechnik // Wir über uns



## Förderverein – ein Jahr danach

Liebe Leserinnen und Leser,

im vergangenen Jahr präsentierten wir die erste Ausgabe der neuen Schulzeitung für die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Wittenberg – ihr Titel: FAZiT.

Nach mehr als einem Jahr Fördervereinstätigkeit wollen wir an dieser Stelle ein öffentliches Fazit ziehen, dass da lautet: **Es hat sich gelohnt!** Die Fortführung des Fördergedankens in Form eines Vereins hat viele neue Impulse, Projekte, finanzielle Mittel, Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten hervorgebracht. Gleichzeitig sehen wir mit Freude eine immer stärkere Identifizierung und Begeisterung der Mitglieder und der Beteiligten des Bildungsstandortes Berufsbildende Schule des Landkreises Wittenberg.

Durch Gespräche mit Lehrern, Schülern, Ausbildungsfirmen und Vertretern des Landkreises hat der Vorstand viele neue Impulse gesammelt. Nach dem erfolgreichen Erscheinen der Schulzeitung auf der „Ausbildungsmesse des Landkreises Wittenberg 2010“ haben wir zwei grundsätzliche Entschlüsse gefasst:

1. Die Ausgabe der Schulzeitung wird fortgesetzt – das Ergebnis halten Sie in den Händen.

2. Die Ausbildungsmesse des Landkreises Wittenberg 2011 soll wieder in die Trägerschaft des Fördervereins übergehen.

Es war von besonderem Wert, dass die Ausbildungsmesse im vergangenen Jahr durch die Auszubildenden der Sparkasse Wittenberg, durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Wittenberg mbH und durch die Berufsbildungszentrum Elbe GmbH fortgeführt wurde. Dafür unseren herzlichen Dank!

Im diesjährigen Messeteam engagierten sich die Auszubildenden der Sparkasse Wittenberg, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises

Wittenberg mbH, die Schulleitung der Berufsbildenden Schulen des Landkreises Wittenberg und unser Förderverein.

Als neues Informationsmedium entstand die neue Homepage der Ausbildungsmesse:

(www.ausbildungsmesse-wittenberg.de).

Zusätzlich zu den oben genannten Projekten verzeichneten wir eine Dynamik in der Entstehung und Umsetzung weiterer Projekte, Aktionen und Veranstaltungen.

Hier einige Beispiele:

„Licht ans Rad“ (Verkehrssicherheit)

„Lachsprojekt“

(Gastronomischer Bereich)

„Kinderweihnachtsfeier für Betriebe (Bereich Sozialpflege und Sozialassistenten)

„Prominenten – Weihnachtsbacken 2010“

Die schmackhaften Weihnachtsplätzchen wurden der Stiftung „Netzwerk leben“- Gruppe Wittenberg gespendet. Frau Gehlhar – Leiterin der Berufsbildenden Schulen, Herr Schilling (CDU), Herr Rauschnig (SPD), Herr Dübner (PDS) und Herr Krause (Vor-

stand Förderverein) wurden tatkräftig durch Auszubildende des Bereiches Kochausbildung unterstützt.

**Vereinsweihnachtsfeier**

In stimmungsvoller Runde stieg die Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

**Feierliche Freisprechung**

der Gesellen der Kfz-, Elektro- und Metallinnung der Kreishandwerkerschaft Anhalt Dessau-Roßlau / Wittenberg in Wittenberg

**12. Anhalt-Jugendmeisterschaften 2011 der gastgewerblichen Ausbildungsberufe**

Im Anhaltinischen Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ Dessau waren der Wettkampfteilnehmer Holger Röder (Koch-Azubi / Ausbildungsbetrieb Restaurant „Schlosskeller“ Lutherstadt Wittenberg), die Jurymitglieder Frau Hibbler und Herr Weiss (Lehrkräfte an unserer Berufsschule) und als Gast Herr Krause (Vorstand Förderverein). Mit einer beachtlichen Platzierung hat Herr Röder seine Teilnahme gekrönt.

Außerdem wollen wir die **Bewerbungsseminare für Klassen des Fachgymnasiums, die Berufsorien-**



tierungstage für das BGJ und BVJ, das Europa- und Schulfest der Berufsschule, das Projekt Homepage des Fördervereins, die Teilnahme am Schülerfirmen-Wettbewerb futurego, Sachsen- Anhalt sowie das Vereinsommerfest (mit immerhin über 80 Teilnehmern) nennen.

Als besonders wertvoll erachten wir die Entstehung einer (freiwilligen) Arbeitsgemeinschaft im Bereich Kochausbildung. Unter der Leitung von Herrn Weiss fördern wir berufliche Fähigkeiten bei den teilnehmenden Azubis. Frau Köhler engagiert sich hinsichtlich der Entstehung von Schülerfirmen.

All diese Höhepunkte verdeutlichen: **es hat sich gelohnt!**

Ohne die intensive, offene, kreative und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schulleitung (Frau Gehlhar und Herr Schröder), der Schülersprecherin Angie Krüger, Herrn Weiss, der Vertreterin der Mitgliedsfirmen Frau Moll-Becker (Autohaus Moll GmbH Lutherstadt Wittenberg), der Vertreterin des Landkreises Wittenberg Frau Rohrbeck, Herrn Henkel (Vertreter der Lehrerschaft), Frau Köhler (Vertreterin der Schülerfirma, Schülerzeitung), sowie des Engagements unseres Landrates Herrn Dannenberg wäre dieses erfolgreiche Vereinsjahr undenkbar gewesen. Ebenso sorgen Frau Okon und Herr Okon unermüdlich für die reibungslose Organisation unseres Vereinslebens und verschiedener Projekte.

**Bildung-Schafft-Zukunft – wir freuen uns darauf!**

Ihr Jens Krause  
(Vorstandsvorsitzender)



## Aus der Chefredaktion

Mit der Erstaussgabe unserer FAZiT beteiligten wir uns am Schulzeitungswettbewerb „Goldene Feder“ unseres Landes. Drei Schüler unserer Schule nahmen im Oktober 2010 am Jugendpresseball in der Harz-Mensa in Halle teil. Unsere Erstaussgabe war ein voller Erfolg. Im Februar 2011 bekamen wir Post von der Jugendpresse Deutschlands, dem Bundesverband junger Medienmacher.

In der E-mail stand: „Liebe Schülerzeitungsmacher, herzlichen Glückwunsch, ihr habt den Landeswettbewerb passiert und seid für den bundesweiten Schülerzeitungswettbewerb der Länder 2011 nominiert worden. Das bedeutet, dass ihr möglicherweise schon bald zu den besten Schülerzeitungen der Bundesrepublik zählt...“ Das machte uns echt Mut. Wir sind auf den richtigen Weg. Wir

werden weiter an der Qualitätsverbesserung arbeiten, Helft uns dabei.

Für die nun vorliegende 2. Ausgabe unserer FAZiT möchte ich mich bei allen Akteuren, Helfern und Unterstützern recht herzlich bedanken. Ab sofort werden wieder Beiträge, Artikel, Hinweise, Verbesserungsvorschläge für die 3. Ausgabe in 2012 entgegen genommen.

Doch nun viel Spaß beim Lesen.

## Rätselfreunde aufgepasst

Ab sofort findet ihr in der FAZiT mehrere Rätsel. Sie haben sich auf verschiedenen Seiten versteckt. Löst die Aufgaben und gebt den Rätselbogen bis spätestens 31.10.2011 im Sekretariat ab. Die Besten von Euch können Preise gewinnen. Hauptsponsor ist der Förderverein. Rätselbögen bekommt ihr von den Klassenleitern oder im Sekretariat.

Grübel!  
Grübel!

## Wir in Europa

Die Länder der EU sind sehr vielfältig, jedoch verfolgen alle die gleichen Ziele - Frieden, Solidarität, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Toleranz. In mehr als 50 Jahren hat die Europäische Union ihren Bewohnern politische Stabilität, wirtschaftlichen Wohlstand, einen grenzenlosen Binnenmarkt und eine einheitliche Währung, den Euro, gebracht. Ein gespaltener Kontinent wurde wieder vereint und jeder einzelne Europäer ist direkt oder indirekt von der Politik und den Aktionen der EU betroffen.

Nein, Europa ist kein abstraktes Konstrukt - Europa ist greifbar und wartet darauf von jedem Europäer, also auch von Euch, erkundet zu werden. Als anerkannte Europaschule seit 2002 stehen wir Euch dabei mit Rat und Tat zur Seite. Viele Veranstaltungen im letzten Schuljahr haben bewiesen, dass es riesigen Spaß macht, Europa zu erleben und aktiv mitzugestalten.

Getreu diesem Motto stehen wir auch im Schuljahr 2011/2012 an Eurer Seite.

Eure Arbeitsgruppe  
Europa/Schulpartnerschaften







## Deutsch-Französischer Austausch

So ein berufsbildender Austausch ist eine richtig tolle Sache!

Vom 21.3.2011 bis zum 15.4.2011 nahm ich an einem deutsch-französischen Austausch teil. Ich lernte die französische Arbeitswelt in Laen, der größten Stadt der Normandie, kennen. Während meines Aufenthaltes in der Region Calvados lernte ich echt eine Menge zum Beispiel über Arbeitsabläufe und Besonderheiten der regionalen Küche. Es war genial, zu sehen wie die Franzosen arbeiten. Meine französischen Kollegen waren sehr hilfsbereit und sehr freundlich. Mit der Verständigung gab es auch keine Probleme. Wir kommunizierten in Französisch oder Englisch und wenn dies nicht half, gab es ja auch noch Hände und Füße. Neben der Sprache lernte man natürlich Land und Leute kennen. Ein weiterer positiver Aspekt bei meinem Austausch war, dass die gesamten Kosten von der IHK und dem Deutsch-Französischen Sekretariat übernommen wurden und von meinem Betrieb habe ich sogar noch etwas Taschengeld erhalten. Ich kann nur jedem empfehlen an einem Austausch teilzunehmen, wenn Ihr die Möglichkeit habt!

Joris Kessler (Köche 09)

## Bist du fit für Europa ?

- Die Europäische Union ist ein wirtschaftlicher und politischer Zusammenschluss von ....  
a) 12      b) 27      c) 32  
Staaten. 
- Folgende Länder wollen der EU beitreten  
a) Island      b) Malta      c) Mazedonien
- Welcher Vertrag, der am 1. November 1993 in Kraft trat, markiert die Geburtsstunde der EU?  
a) Vertrag von Amsterdam  
b) Vertrag von Nizza  
c) Vertrag von Maastricht 
- Welche Aussage stimmt?  
a) Das Gebiet der EU beträgt nur etwa ein Drittel der Fläche der USA, aber ihre Bevölkerungszahl ist gleich groß.  
b) Das Gebiet der EU entspricht der Fläche der USA, aber die Bevölkerungszahl ist viel kleiner.  
c) Das Gebiet der EU beträgt nur etwa zwei Fünftel der Fläche der USA, aber ihre Bevölkerungszahl ist mehr als 50% größer.
- Die EU erstreckt sich über ein Gebiet von mehr als 4 Millionen Quadratkilometern. Die Größe der einzelnen Ländern ist sehr unterschiedlich.  
Welcher Staat ist der Größte?  
a) Deutschland  
b) Frankreich  
c) Großbritannien 
- Wie viele Menschen leben in der EU?  
a) 127,4 Millionen  
b) 493 Millionen  
c) 1306,3 Millionen 
- Wann wurde die einheitliche Währung Euro als offizielles Zahlungsmittel in den zwölf Staaten der Euro-Zone eingeführt?  
a) 1.1.2002  
b) 1.1.2004  
c) 1.1.2007 
- Welche Aussage stimmt?  
a) Obwohl in der EU nur 7% der Weltbevölkerung leben, erwirtschaftet sie rund ein Drittel der weltweiten Ein- und Ausfuhr.  
b) Obwohl in der EU nur 10% der Weltbevölkerung leben, erwirtschaftet sie rund ein Fünftel der weltweiten Ein- und Ausfuhr.  
c) Obwohl in der EU nur 7% der Weltbevölkerung leben, erwirtschaftet sie rund ein Fünftel der weltweiten Ein- und Ausfuhr. 

## Huckepacktag

Am Donnerstag, dem 26.05.2011, war es soweit. Es fand der schon fast zur Tradition gewordene „Huckepacktag“ statt. 14 amerikanische Studenten des Messiah College in Pennsylvania besuchten unsere Schule, um mit Schülern in Kontakt zu treten und



mehr über unsere Einrichtung zu erfahren. Die Klassen SZA 10a und die FOST 10b freuten sich sehr über die praktische Sprachenerfahrung, die sie beim Speed-Dating sammeln konnten. Schnell fanden alle Kontakt, der in manchen Fällen sogar über die kurze Zeit des Unterrichts hinausging. Auch die amerikanischen Studenten waren begeistert, dass sie von Frau Schröder-Giese nicht nur Informationen über die Schule erhielten, sondern auch in direkten Austausch (fast) gleichaltrige Jugendliche und ihre verschiedenen Lebensstile kennenlernten. Alles in allen ein gelungener Tag!

Schröder-Giese

## Youth Info Tour 2010

Im Herbst 2010 machte die Youth Info Tour 2010 an unserer Schule halt und brachte 50 Schülern des Fachgymnasiums und der Fachoberschule den Europagedanken näher. Nach einer kurzen Einführungs- und Begrüßungsphase konnten die Schüler ihre Europakennnisse bei einem Quiz unter Beweis stellen.

Das bereits vorhandene Wissen wurde anschließend durch vielfältige Informationen ausgebaut. Der Verein stellte u.a. die EU-Institutionen und ihre Funktionen, das „Jugend in Aktion“-Programm, den Europäischen Freiwilligendienst sowie die vielen lokalen und internationalen Projekte des Vereins CULTURE GOES EUROPE (CGE) vor.

## Sprachkurs für Lehrer

22 Lehrkräfte unserer Bildungseinrichtung nahmen im vergangenen Schuljahr an einer ESF - Weiterbildung teil. Lehrkräfte nichtsprachlicher Fächer paukten in ihrer Freizeit Vokabeln und grammatikalische Strukturen mit dem Ziel, sich in der Fremdsprache in verschiedenen Situationen verständigen zu können. Bereits erworbene Fremdsprachenkenntnisse wurden während des Inlandkurses und des einwöchigen Intensivkurses am Kaplan

College Edinburgh aufgefrischt und ausgebaut. Während der Intensivphase konnten die Kursteilnehmer erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und vertiefen. In Großbritannien nutzten die Teilnehmer die englische Sprache als Hauptkommunikationsmittel sowohl im Unterricht als auch im außerunterrichtlichen Bereich. Der Sprachkurs war für alle Beteiligten eine tolle Weiterbildung!

### Projekt „Internationalisierung der Berufsausbildung“

Wer in Bulgarien mit dem Kopf nickt, der meint nicht wie in Deutschland „Ja“, sondern „Nein“. Obwohl ich das weiß, schaffe ich es nicht, mich vom Gewohnten zu lösen. Ich nicke, wenn die Verkäuferin auf

Zuerst lernen wir, wie man mit modernen Kommunikationsmitteln Geschäftskontakte, Branchen und Wirtschaftsdaten recherchiert und welche kulturellen Unterschiede es zwischen Deutschland und

Auch in Varna liegt im Schaufenster eines Mobilfunkgeschäfts das neueste iPhone. Doch die Warenvielfalt entspricht nicht dem Wohlstand der Bevölkerung. 400 Euro verdient man hier im Durchschnitt.

Was das letztlich bedeutet, sehen wir, wenn wir durch die Seitenstraßen Varnas gehen: Die Häuser sind verfallen, die Straßen voller Löcher. Die Fachkräfte, die das reparieren könnten – selbst wenn das Geld dafür da wäre – fehlen.

Viele junge Leute aus Bulgarien gehen deswegen in den Ferien lieber ins Ausland arbeiten, als bei einer heimischen Firma ein Praktikum zu machen. Das erfahren wir von einer Personalvermittlerin bei einem Besuch in ihrer Agentur. Und was wir immer wieder erleben: So etwas wie eine gut organisierte duale Ausbildung, wie wir sie aus Deutschland kennen, gibt es hier und auch in Ungarn nicht. Die Jugendlichen, die wir in einer privaten Berufsschule für Wirtschaft in Varna besuchen, haben zu unserer Überraschung

Einige Schüler sind trotzdem engagiert. An einer Schule in Ungarn hält einer einen langen englischen Vortrag. Er trägt sogar einen Anzug bei unserem Besuch. Später, auf dem Weg zu einem Restaurant, erzählt er mir, dass er mal im Ausland Wirtschaft studieren will. Das haben wir gelernt: Wer in Osteuropa Geschäfte machen will, muss erst einmal viel Smalltalk machen, gerne über persönliche Themen bei einem guten Essen.

Was nehmen wir mit, als wir nach zwei Wochen wieder im Flugzeug nach Deutschland sitzen?

Beruflich im Ausland zu sein, fühlt sich nicht mehr fremd an. Wir wissen, wie man Geschäftskontakte findet und wie man sich verhält. Viele von uns haben zum ersten Mal eine Präsentation gehalten – noch dazu auf Englisch! Ich kann mir nach die



ein Lebensmittel zeigt und bekomme es nicht – bis sie mich als Tourist erkannt hat und weiß, was ich meine.

Wer sich im Ausland aufhält, muss für Neues offen sein. Ich passe mich so gut wie möglich den kulturellen Besonderheiten und Sitten an, denn ich will hier Geschäfte machen oder zumindest lernen, wie das geht. Das ist ein Ziel des Projekts „Internationalisierung der Berufsausbildung“, an dem schon fast 280 Auszubildende aus Sachsen-Anhalt teilgenommen haben. Gefördert wird es vom Land Sachsen-Anhalt und der Europäischen Union. Zusammen mit neun anderen Azubis aus der IK 10 (Industriekaufleute), drei Azubis aus Dessau und unserer Begleiterin Hortenzia Vajas bin ich in diesem Mai zwei Wochen in Ungarn und Bulgarien gewesen. Wir besuchten Firmen, Handelskammern und Berufsschulen.

Frau Vajas, gebürtige Ungarin, arbeitet für die isw Gesellschaft für wissenschaftliche Beratung und Dienstleistung mbH aus Halle, die das Projekt seit Jahren durchführt.

anderen europäischen Staaten gibt. Wir bereiten eine englische Präsentation über das deutsche Bildungssystem und über unsere Unternehmen vor, verbessern unser Englisch, wenden das Gelernte schließlich bei den zahlreichen Terminen in Dobrich, Pécs, Budapest oder Varna an.

Varna, Urlaubs- und Handelsstadt am Schwarzen Meer, hat zwei Gesichter. In den 90er Jahren gab es in Bulgarien eine große Wirtschaftskrise, von der sich das Land lange nicht erholte. Wer hier inzwischen in eine der großen Malls geht, ahnt davon nichts mehr. Kaufland, Lidl, Spar, Rossmann – die Einzelhändler heißen genauso wie in Deutschland. Und auch die Produkte sind dieselben.

Biologieunterricht, wie in einer normalen Schule. Statt eines Ausbildungsbetriebs gibt es kurze Praktika in den Ferien. Zwischen Bildungssystem und Wirtschaft fehlen die Kontakte und die Abstimmung.

ser Auslandserfahrung gut vorstellen, in einem anderen Land zu arbeiten. Vielleicht treffe ich ja mal den Azubi, der den Vortrag in der ungarischen Schule gehalten hat, wieder: als Geschäftspartner.

T. A.



### Das Auto in den USA

Am 24.06.2011 führten Deutschlehrer aus den USA (Bundesstaat Minnesota) Unterrichtsversuche im Rahmen einer zweiwöchigen Fortbildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in unserer Berufsschule durch.

Frau Deborah Orth absolvierte dabei ihre beiden Unterrichtsstunden in der Kfz10. Ihr Thema war das Auto und das Leben mit dem Auto in den USA. Dabei ging es nicht um technische Aspekte sondern

um das Auto als Nutz- und Fortbewegungsmittel. Sie erläuterte, warum viele US-Amerikaner leistungsstarke und großhubige Motoren bevorzugen, bemerkte aber auch kritisch, dass auf Grund des niedrigen Kraftstoffpreises der Umweltschutzgedanke eher Nebensache ist. Auch bei der Autoverwertung ist der US-Amerikaner eher lasch. So werden alte Autos oft über Jahre einfach am Straßenrand oder in den eigenen Grünanlagen abgestellt.

Dies wiederum stellt eine Fundgrube für alle Bastler und Tüftler dar, preiswert alte Autos zu erwerben und wieder fahrtüchtig aufzubauen.

Interessanter Abschluss ihrer zwei Stunden waren Ausführungen zu den Auto-kennzeichen in den USA. Besonders das „vanity plate“, das Wunschkennzeichen, bei dem man bis zu 8 Zahlen oder Ziffern frei wählen kann, lässt der Kreativität viel Spielraum. Die Auszubildenden konnten

sich dann bei der „Entschlüsselung“ solcher vanity plates üben. Hier zwei Beispiele:

L8ASUSL  
IH8MYX

!!! Viel Spaß !!!



## Zertifizierung der Fremdsprachenkenntnisse

Im Juni 2011 legten 10 Schüler aus dem Bereich „Wirtschaft und Verwaltung“ die Zertifikatsprüfung „Threshold“ (Niveaustufe II) erfolgreich ab. Neben den Bürokaufleuten und Industriekaufleuten stellten sich zum ersten Mal 6 Auszubildende zum Facharbeiter für Bäderbetriebe dieser Herausforderung.

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!

Die KMK-Prüfung ist eine freiwillige Prüfung, in der sich Auszubildende ihre berufsrelevanten Fremdsprachenkenntnisse zertifizieren lassen können.

Das Zertifikat basiert auf Initiative des Europarates „Common European Framework of References for Language Learning and Teaching“.

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.



## Europafest 04.- 05.7.2011

Kurz vor den großen Sommerferien führte unser Berufsschulzentrum ein gleich zweitägiges Europafest durch. Die Veranstaltungen kamen bei den Schülern, Lehrern und Gästen sehr gut an. Es wurde auch eine Menge geboten. Wir wollen hier einfach nur

ein paar Bilder sprechen lassen, die beweisen, dass dieses Fest sehr gut organisiert wurde. Es gab viele coole Projekte, Wettbewerbe, Präsentationen, Vorträge, Mitmachaktionen. Allen Beteiligten, Sponsoren, Helfern, Organisatoren ein großes Lob.



## Schülerfirma - futurego. Sachsen-Anhalt

6 Industriekaufleute unserer Schule stellten sich der Herausforderung und nahmen erfolgreich an dem landesweiten Schüler-Businesswettbewerb futurego. Sachsen-Anhalt teil. Der Wettbewerb wird im Rahmen der

geigte Schüler, die eine Geschäftsidee innerhalb eines Schuljahres zielstrebig in einem Businessplan fixieren und dadurch bereits frühzeitig wirtschaftliche Zusammenhänge erlernen. Betreut wurden die Teams von Frau Köhler. Maria Tauchnitz, Mandy Houschka, Patrick Hiller (IK 10), Nadine Puhmann (IK08) nahmen im September 2010 als Vertreter unserer Schule an der Eröffnungsveranstaltung in Magdeburg mit dem damaligen Wirtschaftsminister teil. Lisa Frohn, Melanie

nessplänen ging unsere Schule ins Rennen. Maria, Mandy und Patrick gehörten zum Team „Wisch-Waschi-GbR“. Die Geschäftsidee bestand darin, dass Zeit und Kosten mit einem mechanischem „Fensterputzer“ gespart wird. Melanie und Lisa gehörten zum Team „PeKEA“. Sie wollen aus Wellpappe preiswerte Möbel für Jung und Alt herstellen. Nadine entwickelte mit ihrer „Free-style UG“ ein Konzept für aktive Freizeitgestaltung an verschiedenen Geräten für Jung und Alt im Freien. Begleitend nahmen die Schüler an individuellen

Coachings und Workshops teil. Am 1.6.2011 wurden dann von der Ministerin für Wirtschaft und Wissenschaft Prof. Dr. B. Wolf die Preise verliehen. Maria und Mandy nahmen an der Preisverleihung teil. Die erlangten Zertifikate machen unsere Teilnehmer für den Arbeitsmarkt wettbewerbsfähiger und beschleunigen ihnen den Erwerb zusätzlicher Schlüsselqualifikationen. Alle 6 Schüler haben durch ihr Engagement, ihre Motivation, ihre Mühen das Ansehen unserer Schule gestärkt und zum Erfolg des gesamten Projektes beigetragen. Dafür herzlichen Dank. **Interessenten gesucht:**

**Auch in diesem Schuljahr wollen wir wieder am Wettbewerb teilnehmen. Interessenten mit coolen Ideen melden sich bitte bei Frau Köhler.**



ego- Existenzgründungsoffensive aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und der Europäischen Union, Europäischer Sozialfonds, finanziert und von der Univations GmbH Institut für Wissens- und Technologietransfer an der Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg in Abstimmung mit dem Kultusministerium koordiniert. Das Projekt fördert kreative und enga-



Schmiededeche (IK09) stießen wenig später zum Team. Mit drei Geschäftsideen und Busi-



## Projekt Messe

Nach dreijähriger Ausbildung der Industriekaufleute im Berufsschulzentrum in Wittenberg stehen wir nur noch vor der mündlichen Abschlussprüfung, um in das Arbeitsleben entlassen werden zu können. Seit nunmehr sechs Wochen sind wir mit dem Projekt „Messe“ beschäftigt. Wir wurden in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe hatte ein anderes Teilgebiet der Messe zu bearbeiten, bei

dem uns weitgehend freie Hand gelassen wurde. Ziel war es, die einzelnen Themengebiete in einer Gruppenpräsentation nahe zu bringen. Das ganze Projekt basiert natürlich auf der Vorbereitung der mündlichen Prüfung, die in den kommenden Wochen bevorsteht. Die letzten Wochen wurden also von jeder Gruppe selbstständig gestaltet und von unseren Tutoren überwacht, indem sie unsere

Wochenergebnisse schriftlich festhielten und besprachen. Reges Treiben herrschte jeden Dienstag, sei es im PC-Raum oder im Klassenraum. Jede Gruppe machte sich Gedanken und griff auf vielfältige Maßnahmen zurück. Durch die lockere Atmosphäre wurden der Kreativität keine Grenzen gesetzt und das spiegelte sich auch in den Präsentationen der einzelnen Gruppen wider. Jede Gruppe bestand

ihre Präsentation mit Bravour. Durch dieses Projekt und den Einsatz jedes Einzelnen wurde eine gute Basis für alle geschaffen, den Report bei der mündlichen Prüfung erfolgreich zu absolvieren. Ein großes Dankeschön allen unterrichtenden Lehrerinnen, die uns super auf die Prüfungen vorbereiteten. IK 08



## Wehmut beim Abiball



Am 2.7.2011 fand der Abiball unseres Fachgymnasiums Wirtschaft im Piesteritzer Hof statt. Alles war perfekt organisiert und bis ins kleinste Detail geplant. In einer Stretch-Limousine erschienen die Abiturienten zum Ball. Trotz der Erfolge unserer Schüler, die das Fachabitur in drei Jahren erfolgreich ablegten und das mit Mitschülern, Lehrern, Eltern, Großeltern und Freunden feiern wollten, war auch Wehmut und Trauer unter den Gästen zu spüren. Wir verabschiedeten unseren vorerst letzten Abiturjahrgang. Das Fachgymnasium gibt es im Schuljahr 2011/2012 nicht mehr an unserer Schule.... Das ist eine traurige, aber wahre politische Entscheidung. ....

In ihrer Festrede blickte die Schulleiterin Frau Gehlhar auf die 20-jährige Geschichte des Fachgymnasiums zurück. Einen besonderen Dank für den Aufbau, den Kampf um den Erhalt des Fachgymnasiums richtete sie an Dieter Germer und bedauerte sehr, dass dieser nicht an der Feier teilnahm. Auch in der Abschlussrede der Schüler wurden Wünsche geäußert und ein Blick in die Zukunft geworfen. Man wünscht sich, dass in ein paar Jahren das Fachgymnasium wieder existiert, denn „die Lehrer haben es sich echt verdient“. Einig war man sich darüber, dass es für Schüler aus der Region ab 2011/12 schwieriger sein wird, das Fachabitur zu erwerben, da lange Fahrzeiten bis zur nächsten Schule in Kauf genommen werden müssen. Ob dann wohl nach der 10. Klasse noch so häufig das Fachabitur abgelegt wird? Fragen, kaum Antworten..... Oder vielleicht doch die eine Botschaft der 96. Lutherthese: **Habe den Mut, quer zu denken.** Ein leuchtend oranges T-Shirt mit diesem Aufdruck wurde an jedem Abiturienten verteilt. „Damit fallen Sie auf und bringen sich ins Gespräch“ sagte Bürgermeister Zugehör. (Es gibt nur 95 Thesen)

Ähnliche Zukunftswünsche waren dann sicherlich auch an den Luftballons zu finden, die in den Abendhimmel stiegen. Schade, aus die Maus. Leider wird auch in der Bildung gerechnet, bei den Schülerzahlen, den Lehrerstunden. Das ökonomische Prinzip wird angewendet. Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die Schwäche der Eurostaaten. ...Dabei wäre eine kleine Klasse ideal, das Bildungspisarniveau zu heben. Tja, „dieser Weg wird kein leichter sein, dieser Weg wird steinig und schwer“. Allen unseren Abiturienten wünschen wir alles erdenklich Gute, viel Erfolg beim Start in die Berufsausbildung oder ins Studium.



Wir danken dem Fotostudio Stolze aus Wittenberg für die Exklusivbilder vom Abiball.



## Zeugnisausgabe Fachoberschule



Wir gratulieren allen unseren Absolventen und wünschen ihnen für ihren weiteren beruflichen Werdegang alles erdenklich Gute.

Am 6.7.2011 erhielten unsere Fachoberschüler ihre Abschlusszeugnisse im Alten Rathaus.

Beste Schüler waren:

- Kevin Zwicker 1,0 (FOS T10a)
- Ricardo Grimm 1,3 (FOS T 10b)
- Margarita Aygün 1,4 (FOS W 10)



## FOS eine gute Entscheidung

Mein Name ist Karsten Herrmann. Ich habe mich für die Fachoberschule Technik entschieden, weil es für mich die schnellste und einfachste Variante war, die Fachhochschulreife zu erhalten. Vor der Schule habe ich eine Ausbildung bei der Annaburger Nutzfahrzeug GmbH gemacht. Ich habe dort Anhänger montiert. Nun möchte ich die Branche wechseln. Ab Oktober werde ich Landwirtschaft studieren, um die Zukunft der regionalen Landwirtschaft zu sichern. Ich heiße Christin Bühring und werde 21 Jahre alt. Vor meiner Fachoberschule habe ich eine Ausbildung zur

Fachkraft für Lebensmitteltechnik gemacht. Nach Erhalt meines Abschlusses werde ich an der Hochschule Anhalt in Köthen Lebensmitteltechnologie studieren. Danach hoffe ich einen gut bezahlten Job zu finden.



Mein Name ist Kevin Zwicker und ich bin 26 Jahre alt. Ich habe den Beruf des Konstruktionsmechanikers erlernt. Beruflich möchte ich mich weiter qualifizieren und deshalb besuche ich derzeit die Fachoberschule Technik, um Zugang zum Studium zu erlangen. Ich kann es nur jedem weiter empfehlen, die das Gleiche vorhaben, denn das Jahr ist machbar, wenn man dran bleibt. Vor den Prüfungen wird es ein wenig stressig, aber es lohnt sich!

Mein Name ist Margarita. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter. Im Jahr 2007 habe ich eine Ausbildung zur Bürokauffrau erfolgreich abgeschlossen. Nach einer dreijährigen Pause habe ich mich entschlossen, die Fachoberschule zu besuchen, um danach studieren zu können. Dieses Ziel habe ich auch zielstrebig verfolgt und erfolgreich umgesetzt. Im Oktober fange ich ein Studium zum Finanzwirt an einer Fachhochschule an.



**Anmerkung FAZit:**  
Herzlichen Glückwunsch zum Durchschnitt von 1,0!!!

## Tagesexkursion Berlin



Am 14.1.2011 hatten wir, die Schüler und Schülerinnen des Fachgymnasiums, eine Tagesfahrt nach Berlin gemacht, um mehr über den Widerstand während des 2. Weltkrieges und über den Mauerbau zu erfahren. Um 8.00 Uhr morgens ging es vom Busbahnhof in Wittenberg los. Nach über 1,5 Stunden Busfahrt kamen wir an unserem ersten Ziel, der Gedenkstätte des deutschen Widerstandes, an, welche sich in der Nähe des Potsdamer Platzes befindet. Dort haben wir viel über das Stauffenberg Attentat erfahren, aber auch über viele andere Personen, die sich gegen das damalige Regime wehrten, wie zum Beispiel Georg Elser. Nach der 2-stündigen Führung hatten wir erst einmal Freizeit. Wir stärkten uns und dann ging es zum Mauermuseum. Dort angekommen, sagte man uns, dass wir noch etwas Zeit hätten bis zur Führung. Wir beschlossen daher alle auf den Aussichtsturm zu gehen, der auch ein Teil des Museums war. Von dort aus konnten wir sehr gut das ehemalige Sperrgebiet überblicken.

Kurz darauf begann die Führung durch das Museum. Uns wurde berichtet, wie es zum Mauerbau kam, wo sie verlief und es wurden uns einige Personen genannt, die die Flucht aus der DDR geschafft hatten. Nach der Führung ging es auf das Außengelände, wo wir direkt an der ehemaligen Mauer und dem Sperrgebiet waren. Nach 1,5 Stunden war auch diese Führung vorüber und wir machten uns auf den Weg zurück nach Wittenberg, wo wir gegen 18.30 Uhr ankamen. Man kann sagen, dass es ein sehr interessanter Ausflug war. Wir haben viel gelernt und haben einen Eindruck bekommen, was die Menschen zu diesen Zeiten durchmachen mussten.

Melanie Wassermann und  
Jessica Scheer  
(Fachgymnasium, Klasse FG08b)

### Unsere Qualifizierungsangebote in Wirtschaft und Verwaltung

- Duale Berufsausbildung:**
- Bürokauffrau/Bürokaufmann
  - Industriekaufrau/Industriekaufmann
  - Verkäuferin/Kaufmann im Einzelhandel
  - Fachlagerist
  - Fachkraft für Lagerlogistik (Grundstufe)
- Vollzeit:**
- Zweijährige BFS, die zu einem beruflichen Abschluss führt:
  - Wirtschaftsassistenz/Informationsverarbeitung
  - Fachoberschule Wirtschaft (Klasse 12 - 1 Jahr)

## Hohe Fingerfertigkeiten am PC

In der Zeit vom 22. Januar bis 27. Februar 2011 fand bundesweit das 38. Bundesjugendschreiben als Wettbewerb in den Disziplinen Tastschreiben und Autorenkorrektur am PC statt. Alle Schüler/innen und Auszubildenden in den kaufmännischen Vollzeitklassen bzw. der dualen Ausbildung unserer Einrichtung nahmen daran teil, stellten ihre fachlichen Fähigkeiten und hohen Fingerfertigkeiten am PC unter Beweis und wetteiferten um beste Ergebnisse. Mit Stolz kann eingeschätzt werden, dass sehr gute und gute Leistungsergebnisse in beiden Disziplinen erzielt wurden. Unsere erfolgreichsten

Teilnehmer/innen erhielten dafür eine Leistungsurkunde und die Bundesbesten wurden zu einem Erlebniswochenende mit Siegerehrung vom Deutschen Stenografenbund eingeladen. Diese Jugendlichen haben in der Schule, im Studium, bei der Arbeitsplatzsuche, im Beruf oder im Privatleben die besseren Chancen. Aus diesem Grunde rufen wir schon heute alle Jugendlichen des jetzigen 1. und 2. Ausbildungsjahres auf, am nächsten Bundesjugendschreiben im Frühjahr 2012 aktiv und erfolgreich teilzunehmen.

Hier unsere besten Ergebnisse:

### Disziplin Tastschreiben am PC

Name	Klasse	Altersgruppe	Anschläge in der Minute
Greulich, Lena	Bk 09 a	A (21 - 26 Jahre)	314 (Note 1)
Engelmann, Isabell	Bk 08 a	A (21 - 26 Jahre)	334 (Note 2)
Kurzer, Martina	Bk 09 a	A (21 - 26 Jahre)	261 (Note 2)

Name	Klasse	Altersgruppe	Anschläge in der Minute
Scherbel, Menalie	Bk 08 a	B (19 - 20 Jahre)	294 (Note 1)
Zilm, Stefanie	Wal 09	B (19 - 20 Jahre)	238 (Note 1)
Nürnberger, Susann	Bk 08 b	B (19 - 20 Jahre)	248 (Note 2)

Name	Klasse	Altersgruppe	Anschläge in der Minute
Zedler, Michaela	Bk 09 a	C (17 - 18 Jahre)	402 (Note 1)
Lindemann, Sarah	Bk 09 a	C (17 - 18 Jahre)	250 (Note 1)
Weber, Isabel	Wal 09	C (17 - 18 Jahre)	227 (Note 1)

Name	Klasse	Altersgruppe	Anschläge in der Minute
Renkwitz, Patricia	Wal 10	D 8 (15 - 16 Jahre)	274 (Note 2)

### Disziplin Autorenkorrektur am PC

Name	Klasse	Altersgruppe	Ausgeführte Korrekturen
Engelmann, Isabell	Bk 08 a	A (21 - 26 Jahre)	314 (Note 1)
Klugmann, Nicole	Bk 08 b	A (21 - 26 Jahre)	334 (Note 2)
Pech, Christin	Bk 08 a	A (21 - 26 Jahre)	261 (Note 2)

Name	Klasse	Altersgruppe	Ausgeführte Korrekturen
Scherbel, Melanie	Bk 08 a	B (19 - 20 Jahre)	144 (Note 1)
Richter, Maike	Wal 10	B (19 - 20 Jahre)	118 (Note 1)
Zilm, Stefanie	Wal 09	B (19 - 20 Jahre)	107 (Note 1)

Name	Klasse	Altersgruppe	Ausgeführte Korrekturen
Scelso, Glenn-Oliver	Wal 10	C (17 - 18 Jahre)	101 (Note 1)
Blüher, Saskia	Wal 10	C (17 - 18 Jahre)	101 (Note 2)
Kleber, Pascal	Wal 10	C (17 - 18 Jahre)	101 (Note 2)

Name	Klasse	Altersgruppe	Ausgeführte Korrekturen
Renkwitz, Patricia	Wal 10	D (15 - 16 Jahre)	119 (Note 2)
Sack, Vanessa	Wal 10	D (15 - 16 Jahre)	107 (Note 1)

Name	Klasse	Altersgruppe	Ausgeführte Korrekturen
Thiel.Canan	Bk 08 a	X (über 26 Jahre)	94 (Note 1)
Hildebrandt, Daniela	Bk 09 b	X (über 26 Jahre)	78 (Note 2)

## Aus der Region - Bereich Handel

Jedes Jahr bildet die Annaburger Porzellan GmbH Verkäufer /-innen aus. Ihr Interesse an der Ausbildung sowie an der Zusammenarbeit mit der Berufsschule zeigt die GmbH an der jährlichen Teilnahme an der Bildungsmesse sowie am „Tag der offenen Tür“.

Zwei Verkäuferklassen aus dem zweiten Ausbildungsjahr durften im Sept. des vergangenen Jahres eine Werksbesichtigung durch die Porzellanwelt machen. Gegen ein kleines Entgelt konnte jeder Azubi sich nach seinem Geschmack eine Tasse oder Teller selbst bemalen. Danach wurde die



Keramik gebrannt und den Schülern ausgehändigt.

Für alle Azubis und Lehrer war es ein abwechslungsreicher Tag. Nochmals vielen Dank der Annaburger Porzellan GmbH für diesen schönen Tag.

29. April 2011  
K. Schmidt  
Bereichsstr. Handel

### Buchhandlung Kummer

Inh. Beate Klauß

Geöffnet: Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr / 1 Kundenparkplatz vorhanden  
Geschwister-Scholl-Str. 3  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel./Fax 03491-419343

Seit 1910

Bücher, Papier, Schreibwaren - für die Schule, Beruf und Freizeit  
Geschenkideen \* Vordrucke \* Zeitschriften \* Handy-Karten \* Briefmarken  
Schulbuchbestellungen werden schon entgegengenommen.



www.skwp.de

Chemie für die Zukunft.

Zukunft für Ihre Karriere.

SKW Stickstoffwerke  
Piesteritz GmbH

Personalabteilung  
Birgit Lorenz  
Möllensdorfer Str. 13  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
www.skwp.de

Tel.: +49 (0) 3491 68-4219  
E-Mail: birgit.lorenz@skwp.de



#### WER SIND WIR?

- » Deutschlands größter Ammoniak- und Harnstoffproduzent
- » ein modernes Unternehmen mit 800 Mitarbeitern

#### WO SIND WIR?

- » Standorte in Lutherstadt Wittenberg und Cunnersdorf
- » in Wittenberg auf dem Gelände des 220 Hektar großen, einzigen Agro-Chemie Park Deutschlands

#### WAS BIETEN WIR?

- » eine Bandbreite attraktiver Ausbildungsberufe, u.a. Chemikant (m/w), Chemielaborant (m/w), Industriemechaniker (m/w), Elektroniker für Betriebs- oder Automatisierungstechnik (m/w) und Industriekaufmann/-frau

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



## Hallenlandesmeisterschaften 2011 – Mit Kampfgeist zum Sieg!

Vom 08.- 10.04.2011 wurden die Hallenlandesmeisterschaften im Springreiten, im Landgestüt Sachsen-Anhalt ausgetragen.

Ca. 50 Reiterinnen und Reiter kämpften um den Titel.

Ivana Lesemann gelang es mit ihrem Pony Mondrian die goldene Schleife mit nach Hause zu nehmen. Sie glänzte

durch kontrollierte und fehlerfreie Ritte und verdiente damit zurecht den Titel der Hallenlandesmeisterin Ponys im Springen.

Bei den Junioren begann die 1. Wertungsprüfung schon am Freitag. Die 2. und 3. Wertungsprüfung folgten am Samstag und Sonntag. Hier konnte sich Conny Linde erfolgreich gegen

die Konkurrenz durchsetzen und somit den Titel der Hallenlandesmeisterin der Junioren gewinnen.

Doch nicht nur die Junioren und Ponyreiter kämpften um den Titel, sondern auch die ältere Generation.

Sie bewältigten die anspruchsvollen Parours. Aber auch hier konnte nur einer gewinnen, Tino Seeger.

Obwohl er im Finalspringen der Klasse S nicht platziert war, zog er in der Gesamtwertung an seinen Mitstreitern vorbei und holte sich den Hallenlandesmeistertitel. Ob sich die diesjährigen Hallenlandesmeister auch nächstes Jahr gegen die Konkurrenz durchsetzen können, wird sich zeigen. Wir sind gespannt.



## Tagesfahrt zum RSA und der AG Messdorf

Am 7.6.2011 besuchten die Klassen TW 08a und TW 08b in Hinblick auf die anstehende Abschlussprüfung die Besamungsstation

des RSA in Bismark sowie den Milchviehbetrieb AG Messdorf. Beim Zuchtverband hörten wir einen Vortrag über die Entstehung

des RSA, die Zuchtauswahl der Bullen und die aufwendige Aufbereitung des Bullensamens. Nachdem die Zuchtbullen ausreichend geprüft und für gut befunden wurden, samen sie zwei Mal wöchentlich ab. Das geschieht im so genannten Sprungraum.

Nach dem Besuch des RSA fuhren wir zur AG Messdorf, wo uns der Betriebs-

leiter den Hof vorstellte. Er erklärte uns, dass ehemalige Schweineställe durchaus gut für die Milchviehhaltung zu nutzen wären. Das belegte er anhand der Milchleistung. Die Tiere fühlen sich in ihrem Offenstall, der mit Liegeboxen ausgestattet war, sehr

wohl. Dr. Böhme bewies uns, dass ein Bauer auch mit relativ wenig Aufwand aber einem ausgeklügelten Management Spitzenergebnisse erzielen kann. Insgesamt erlebten wir einen interessanten Tag, der uns auch für die Prüfung von Nutzen war.

Schüler der Klassen TW 08a,08b



## Notizen am Rande

Sicher kennen viele von Euch den Ausspruch LMA, den auch ein Teil der Azubis unserer Klasse TW 09b zur Zwischenprüfung befolgte... Die erzielten Ergebnisse waren dann dementsprechend. Inzwischen haben einige Ausbildungsbetriebe für ihre Azubis neue Anreize zum Lernen geschaffen. Sie zahlen ihren Azubis für gute und sehr gute Leistungen entspre-

chende Leistungsprämien (bis 250 € im Lehrjahr).

**Also Azubis im 1. Lehrjahr kämpft von Lehrbeginn an um Spitzenergebnisse, sonst ärgert ihr euch später!**

**Macht aus LMA den Ausspruch LIS= Leistung lohnt sich oder LbG = Leistung bringt Geld ... und das regiert immer noch die Welt!!!**

## Berufswettkampf Gartenbau

Rund um die „Grünen Berufe“ ging es im Mittelfeld am 1. Februar 2011 beim Berufswettkampf Gartenbau. Neun Teams mit jeweils drei Schülern testeten ihr Wissen und Können auf



vielen Gebieten. Beispielsweise mussten Gemüsearten erkannt, Werbebotschaften formuliert und Blumenzwiebeln unterschieden werden. Auch Arbeitsschutz und Ladungssicherung waren wichtige Themen. Im praktischen Teil wurde eine Schale mit Zimmerpflanzen gestaltet und ein blumiges Geschenk zum Valentinstag gefertigt. Eine ganz besondere Herausforderung war die Station Messen – Schätzen – Raten. Hättet ihr gewusst, wie hoch



die großen Ahornbäume an der Vorderfront unserer Schule sind? Wir haben erst geschätzt und dann gemessen: 22 Meter.

Die beiden besten Teams unserer Schule vertraten uns in Quedlinburg und erreichten einen vierten und einen sechsten Platz.

Herzlichen Glückwunsch!

## Heute schon Schwein gehabt?

Wo ist das Schwein versteckt? Kreuze die Produkte an, die Bestandteile vom Schwein enthalten!

- Wurstpelle
- Kosmetika
- Papier
- Insulin
- Dachpfannen
- Gummibärchen
- Pinsel
- Herz



## Berufswettbewerb der deutschen Landjugend 2011

Am 17. Februar 2011 nahmen alle Schüler der Sparten Landwirtschaft und Tierwirtschaft (Fachrichtung Rind und Schwein) des 3. Ausbildungsjahres der BbS Wittenberg am 1. Vorentscheid des Berufswettbewerbes der deutschen Landjugend 2011 teil. Zunächst mussten in 30 Minuten Fragen zum Allgemeinwissen beantwortet werden. Nach einer kurzen Pause waren dann für 45 Minuten die Fachkenntnisse auf dem Prüfstand.

### Die Sieger im Bereich Tierwirtschaft:

1. Stella Hamann (TW 08 c)
2. Linda Knopf (TW 08 a)
3. Janne-Marike Gleitz (TW 08 a)

### Die Sieger im Bereich Landwirtschaft:

1. Sabrina Heinrich (LW 08)
2. Arne Kutschbach (LW 08)
3. Christian Friedrich (LW 08)

Sie und weitere platzierte Schüler qualifizierten sich damit für das Landesfinale im Zentrum für Tierhaltung und Technik der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau in Iden.

Am besten schlugen sich hier bei den Aufgaben in Theorie und Praxis Arne Kutschbach (BbS Wittenberg) im Bereich Landwirtschaft und Elisa Steineck (BbS Wittenberg) im Bereich Tierwirtschaft. Hinter den Titelträgern ging es teils eng zu. Patrick Nadazy und Linda Knopf (beide BbS Wittenberg) belegten die Plätze 2 und 3 im Bereich Tierwirtschaft.

Der Agrar- und Umweltminister des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Hermann Onko Aeikens gratulierte persönlich den Landesmeistern und wünschte viel Erfolg beim Bundesentscheid im badenwürttembergischen Aulendorf.

### Unsere Qualifizierungsangebote in der Agrarwirtschaft

- Duale Ausbildung:**
- Gärtner/Gärtnerin, FR: Garten- und Landschaftsbau
  - Gärtner/Gärtner, weitere Fachrichtungen (Grundstufe)
  - Landwirt/Landwirtin
  - Pferdewirt/Pferdewirtin
  - Tierwirt/Tierwirtin, FR: Rinder- und Schweinehaltung
  - Fachkraft Agrarservice

## EURO-Tier 2010 und agra 2011

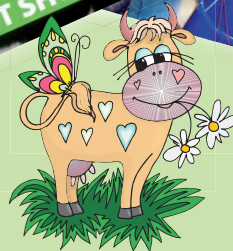
Im Schuljahr 2010/2011 hatten die Auszubildenden des Agrarbereiches der BbS Wittenberg die Möglichkeit, zwei große Landwirtschaftsmessen zu besuchen.

Am 5. November 2010 fuhren 69 Schüler des I. Ausbildungsjahres (LW 10, TW 10 a, b, c) nach Hannover zur „Euro Tier 2010“. Diese Fachmesse findet nur alle zwei Jahre statt und ist weltweit das Top-Event für Tierhalter. Hier werden Innovationen präsentiert, Trends gesetzt und Visionen diskutiert, beispielsweise zu Entwicklungen im Bereich der Bioenergie und dezentralen Energieversorgung.

Den Auszubildenden wurden neue Wege in der Tierhaltung, Gesundheitslehre und Tierfütterung aufgezeigt. Sie bekamen Informationen aus erster Hand und verglichen mit ihren Betrieben.

Am 5. Mai 2011 fuhren 88 Schüler der Klassen Tierwirt (FR Rind und Schwein),

Landwirt, Fachkraft für Agrarservice und Pferdewirt des 2. Ausbildungsjahres nach Leipzig zur „agra 2011“, welche die bedeutende Landwirtschaftsausstellung in Mitteldeutschland ist. Sie bot den Teilnehmern ein komplettes Programm und neuestes Know How moderner Technik aller führenden Marken für die Tier- und Pflanzenproduktion. Gleichzeitig zeigte sie Spitzenleistungen der Tierzucht mit über



1000 Tieren (z.B. Rinder, Lama, Alpaka, Büffel, Geflügel, Kaninchen, Pferde). Die große Tierschau hatte an diesem Tag den

Schwerpunkt: Schweine. Themen auf dem Freigelände waren unter anderem:

„Traktorfahren für Jedermann“ oder „Das Pferd in der modernen Landtechnik“.

Der Besuch der Messen war eine interessante Ergänzung des Fachunterrichtes.

Die teilnehmenden Auszubildenden und Lehrkräfte kamen von beiden Fahrten begeistert wieder.

## Exkursion nach Bösewig

Die Klasse TW 08c war am 9.6.2011 in der Eberstation des BHZP in Bösewig. Zuerst haben wir von Herrn Müller einen Vortrag über Zucht gehört. Danach gingen wir in den Vorführraum. Dort wurden uns verschiedene Eber vorgeführt wie z.B.



Deutsches Egelschwein, Deutsche Landrasse, Redone und Duroc! Wir sollten das Alter schätzen und die Eber beurteilen, was nicht immer ganz einfach war. Der Besuch in Bösewig war eine gute Prüfungsvorbereitung. Wir bedankten uns zum Schluss mit einem Präsentkorb.

Liebe Grüße TW 08c

# BAU UNION WITTENBERG

Coswiger Landstraße 4 a  
06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon: 03491 / 634-0  
Telefax: 03491 / 634-199  
E-Mail: info@bauunion.de  
www.bauunion.de

**Hochbau - Tiefbau - Ingenieurbau**

## Das Lachsprojekt



Das Lachsprojekt ist in unserem Fachbereich bereits zur alljährlichen Institution geworden. Die Sponsoren Deutsche See und Norge haben im letzten November wieder mal 1000 Fische deutschen Berufsschulen gesponsert, von denen wir auch in diesem Jahr ein paar für uns beanspruchen durften. Als geeignete Übung für ihre Abschlussprüfung bereiten die Köche des dritten Lehrjahres ein Fünf-Gang-Menü mit dem Thema Lachs und Wildkabeljau zu.



Die Speisen waren alle einem anderen europäischen Land gewidmet. Der Hauptgang zum Beispiel war italienisch orientiert und so kombinierten die Azubis Kabeljaufilet mit gebratenen Kirschtomaten,



Wallnusspesto und Polenta. Für geladene Gäste aus den Ausbildungsbetrieben wurde von den Restaurantfachkräften im dritten Ausbildungsjahr eingedeckt und serviert. An dieser Stelle nochmal ein großes Lob und Dankeschön, denn alle Schüler haben sich an diesem Tag bewiesen. Viel Erfolg für Eure Prüfungen und alles Gute für Eure Zukunft.

Martin Weiss,  
Fachlehrer

**10 % SPONSORING**

**BEIM KAUF EINER BRILLE**

**FÜR FUSSBALL FC GRÜN-WEISS**

**IST IHRE ALTE (BRILLE) AUCH SO SCHARF?**

**FÜR BESSEREN DURCHBLICK**

**Schönfelder OPTIK**

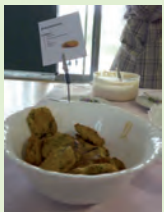
**Henry Schönfelder**  
Augenoptikermeister  
Dessauer Str. 16  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel.: (03491) 61 30 42

## Tag der Gesundheit

Zum Tag der Gesundheit am 02.05.2011 haben wir, die Köche der Kö 08a, die Aufgaben übernommen, ein Büffet zum Thema gesunder Ernährung zu erstellen. Auf dem Büffet standen unter anderem Salattorte, gefüllte Crepes mit Schinken und Tomate, Sushivariationen und mit Ziegenkäse gefüllte Zucchini gefüllt. Zusätzlich bekamen wir noch tatkräftige Unterstützung eines Kochlehrlings des ersten Lehrjahres. Frau Schubert und Herr Weiss haben uns trotz schwerer Verletzung

von Herrn Weiss tatkräftig in der Küche unterstützt. Wir freuen uns über das positive Feedback von Euch. Die vielen Nachfragen zu den Rezepten haben uns gefreut. Trotz einiger Improvisationen konnten wir dennoch beweisen, das wir unseren Beruf beherrschen. Zum Schluss noch einen Dank an die Lehrer und die Schulleitung, die und die Chance geboten haben, zu beweisen, was wir können.

Jacqueline Keil und Christian Heinrich, Kö 08a



Unsere Qualifizierungsangebote in der Körperpflege, Gesundheit, Ernährung und Hauswirtschaft

**Duale Berufsausbildung:**

- Friseur/Friseurin
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachmann/-frau für Systemgastronomie
- Köchin/Koch
- Restaurantfachfrau/-mann
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

**Vollzeit:**

Zweijährige Berufsfachschule, die zum beruflichen Abschluss führt:

- Sozialassistent
- Zweijährige Berufsfachschule, die den Realschulabschluss einschließt und den erweiterten Realschulabschluss ermöglicht
- Sozialpflege

## Danny Wieck holt Weltmeistertitel

Ich heiße Danny Wieck und betreibe einen Sport, den man nicht immer hört. Rettungsschwimmen mache ich als Leistungssport. Das vergangene Jahr war für mich durch große Sportereignisse geprägt. Im Sommer 2010 wurde ich für die Juniorennationalmannschaft nominiert und nahm dort mit dem Team im belgischen Antwerpen teil. Auf Grund einer großartigen Mannschaftsleistung konnten wir sowohl die 4x25m Puppenstaffel als auch die 4x50m Gurtretterstaffel gewinnen und in beiden Strecken auch noch einen neuen Junioren-Europarekord aufstellen. Auch auf meiner Paradedecke, den 50 Meter Retten einer Puppe, konnte ich mich auszeichnen und konnte mich, nur knapp geschlagen, über die Silbermedaille freuen. Im Oktober flog ich dann mit der Männermannschaft der DLRG Stralsund ins ägyptische

Alexandria um dort eine Woche lang an den Weltmeisterschaften teilzunehmen. Auch das mit überragendem Erfolg, denn mit meinem Team konnte ich erstmals für Stralsund einen Weltmeistertitel einfahren als wir überlegen die 4x50m Puppenstaffel für uns entscheiden konnten. Um dieser erfolgreichen Saison dann auch noch die Krone aufzusetzen, konnten wir uns im November bei den Deutschen Meisterschaften in Heidenheim auch noch die Nationale



Krone sichern. Wir siegten auf allen Strecken und konnten in der 4x50m Rettungsstaffel auch noch einen Deutschen Rekord aufstellen. Diese Erfolge sind natürlich nur durch hartes Training möglich gewesen. Zu Hause trainiere ich im Schnitt 10h die Woche im Wasser und 6h im Krafraum. Dazu kommen zahlreiche Vorbereitungs- und Qualifikationswettkämpfe an den Wochenenden. An dieser Stelle sei aber auch die großartige Unterstützung durch den Verein, die Sponsoren, meine Eltern und natürlich auch der Berufsschule erwähnt, ohne die das niemals möglich gewesen wäre. An dieser Stelle großen Dank!

## Inselschwimmen

Hey Schwimmis! Bei meinen Regensommerurlaub auf Rügen fand ich das Inselschwimmen von Hiddensee nach Schaprode cool. Bei 16 Grad Wassertemperatur brauchte der beste Schwimmer nur knapp eine Stunde für die Entfernung. Hut ab! KPG



## Volleyball Beach

Am 21.05.2011 und am 22.05.2011 war in der Völkerfreundschaft in Lutherstadt Wittenberg ein Beachvolleyballturnier. Bei strahlendem Sonnenschein traten 12 Mannschaften gegeneinander an. Alle Mannschaften wurden in zwei Staffeln per Ziehung eingeteilt.



Es wurde bis 21 Punkte gespielt, mit zwei Punkten Unterschied. Die Mannschaften in den beiden Staffeln, die die ersten zwei Plätze belegten, haben über Kreuz weitergespielt, somit wurden die Halbfinalisten ermittelt. Es war in diesem Jahr ein Kopf an Kopfrennen zwischen TSG und NUDERSDORF, in der Nudersdorfer Mannschaft haben

Dominique Haberzettl und Tony Lösche (zwei von unseren Auszubildenden für Bäderbetriebe FfB 09) mitgespielt. Im Endspiel, gewann TSG mit 21:18 den ersten Satz, aber den zweiten gewann Nudersdorf mit 21:16. Und dann kam der entscheidende dritte Satz. Die

Nudersdorfer wuchsen über sich hinaus und gewannen mit 15:05. Die zahlreichen Zuschauer hielt es nicht mehr auf ihren Plätzen! Nachdem der Wanderpokal in den letzten 3 Jahren immer von der TSG gewonnen wurde, haben wir die NUDERSDORFER endlich geschlagen!



Von Dominique Haberzettl

## Sanierung der Schwimmhalle Wittenberg

Die Stadtwerke von Wittenberg sanieren die Schwimmhalle im Ortsteil Piesteritz. Die Sanierung startete am 03.05.2010 und endet voraussichtlich am 31.08.2011. Die Sanierung verlief bis jetzt ohne Probleme und ist gut mit dem Umbauarbeiten voran geschritten.

Erbaut wurde die Schwimmhalle im Jahre 1953 und hat daher noch den Grundbau der DDR.

Die Schwimmhalle wurde entkernt, das Gerüst jedoch wurde erhalten und vergrößert.

Um sich wohlfühlen zu können bekommen die Besucher ein neues Ambiente geboten.

Darunter befinden sich unter anderen neue Saunalandschaften (Kamin-, Dampf- Bio- und Außensaunen), und ein neues Bistro sollen der Schwimmhalle zu neuen Glanz verhelfen.

Außerdem bekommen die Kleinen eine

neue Gestaltung des Kinderbeckens und das Schwimmerbecken wird mit Farbbeleuchtung ausgestattet.

Rund um die Schwimmhalle werden die Grünanlagen und Parkplätze erneuert, desweiteren wird die Parkstraße begrünt. Neue Angebote für Jung und Alt sind natürlich auch darin enthalten.

Die Schwimmhalle und das Freizeitbad in Piesteritz werden mit neuen Personal ausgestattet.

Darunter ist eine Physiotherapeutin, ein Koch und mehrere Fachangestellte für Bäderbetriebe.



Wir freuen uns über jeden neuen Besucher, der sich in unserem Paradies der Badewelt erfreuen wird. Auch wir Fachangestellten für Bäderbetriebe werden dort trainieren.

## „anders? - cool!“

Am 5.10.2010 besuchten die BVJ/BGJ-Klassen diese multimediale Wanderausstellung der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit in der Ganztagschule Friedrichsstadt. Das war echt cool. An einem „Audioturm“ mit CD-Playern konnten wir uns Sprachbeispiele und Musik aus aller Welt anhören. Beim PC-gesteuerten Quiz lernten wir so einiges hinzu. In einer Audiolounge konnten wir uns vier Kurzfilme zum Thema Migration ansehen. Mit der Webcam eines

die Lebenswelten zugewanderter Jugendlicher. Nach einer Video-vorführung über den Alltag eines politischen Flüchtlings in Deutschland wurde mit allen Schülern eine Diskussionsrunde durchgeführt. Eine der sieben Ausstellungstafeln war ein Quizspiel zum Thema Bürokratie und sorgte bei uns für reges Interesse. Es wurden Preise beim Quiz verlost. Beatrice Grunert zu FAZiT: „Ich habe versucht alle Fragen richtig zu beantworten, vereinzelt war das gar nicht so leicht. Nun brauche ich noch etwas Glück bei der Auslosung. Wäre schön, wenn ich einen Preis gewinne.“ FAZiT drückt die Daumen.



Laptops konnten Fotos gemacht und ausgedruckt werden. Verschiedene Bild- und Texttafeln veranschaulichten



Handwerkskammer  
Halle (Saale)

[www.hwkhalle.de](http://www.hwkhalle.de)



### Sie interessieren sich für eine Ausbildung im Handwerk?

Dann eröffnen sich Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, denn das Handwerk bietet fast 100 Ausbildungsberufe.

#### Wir bieten:

- Überbetriebliche Lehrunterweisung
- Meisterausbildung
- Fortbildungskurse

#### Informationen erhalten Sie:

- während der diesjährigen Ausbildungsmesse in Wittenberg am Stand der HWK
- BTZ der Handwerkskammer Halle, Standort Wittenberg, Tel.: 03491 61850, Fax: 03491 618530, [www.hwkhalle.de](http://www.hwkhalle.de), E-Mail: [bbz-wittenberg@hwkhalle.de](mailto:bbz-wittenberg@hwkhalle.de)



Handwerkskammer Halle (Saale)

**HANDWERK SUCHT COOLE KÖPFE**  
Ruft uns an, für eine gesicherte Zukunft

## BVJ unterstützt die FfB 08 bei der Abschlussprüfung

Hallo hier sind Julia, Chantal und Diddy von der FfB 08. Wir befinden uns in der Schwimmhalle in Gräfenhainichen mit Tigerenten und Janosch den



uns gerade in den Vorbereitungen für unsere Abschlussprüfung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe. In dem Unterrichtsfach Badebetrieb, Lerngebiet Besucherbetreuung müssen wir eine Animationsstunde von 60 min für Kinder planen, vorbereiten, durchführen und natürlich auswerten. Da Spass, Spannung, Sport und Spiel sowie das Alter der Kinder berücksichtigt werden musste, entschieden wir uns nach langem Grübeln für die altbewehrte Kindersendung „Der Tigerentenclub“! Um das Thema besser rüber zu bringen und für die Kinder eine schönere Atmosphäre zu schaffen, wollten wir die

Frosch aus Holz dekorieren.

Da in unserer Berufsschule auch Handwerker ausgebildet werden, kam uns der Gedanke, warum fragen wir denn nicht mal die „Holzwürmer und Pinselquäler“ vom BVJ um Unterstützung. Nach kurzen Absprachen und Austausch mehrerer Skizzen, war das Projekt zwischen BVJ und FfB ins Rollen gekommen. Es entstanden sehr schöne Unikate (siehe Foto).

Wir bedanken uns recht herzlich bei dem BVJ- Team für die Mithilfe. Mit so viel Unterstützung kann die Prüfung nur gelingen!!!

Diddy, Chantal und Julia

## Raumsuche



Manchmal ist die Raumsuche bei uns gar nicht so leicht. Obwohl alle Räume ursprünglich mal beschriftet waren, machen sich einige Schüler einen riesigen Spaß daraus, die Beschriftung der Räume verschwinden zu lassen. Das finden wir echt uncool! FAZiT sucht jetzt einen besonderen Raum. Ende des letzten Schuljahres wurde ein neuer Beratungsraum errichtet. Nun strengt Euch an! Gebt bitte die richtige Raumnummer an.

Wo ist er? Eine Bitte: Rennt nicht gleich alle ins Sekretariat und fragt nach. Vielleicht wäre es sinnvoll, wenn eine neu angebrachte Beschriftung der Räume nicht einfach so verschwindet. FAZiT ruft hiermit die kreativen Köpfe unter Euch auf: Gestaltet doch mal selbst eine Raumbeschriftung. Gebt Eure Vorschläge, Skizzen und Entwürfe bitte bei Frau Köhler ab. Ihr kriegt bald darauf eine Antwort. Werdet Raumbeschriftungsdesigner!

## Europafahnen selbst gemacht

Sicher haben einige von Euch beim Europafest unserer Schule die von uns selbst genähten Flaggen einiger EU-Mitgliedsländer am Geländer entdeckt. Doch für welche Länder stehen die Flaggen? Ordnet bitte drei Flaggen den richtigen Ländernamen zu. Gebt Eure Antworten bitte auf dem Lösungszettel an. Vergesst nicht, die Flaggen dazu zu zeichnen.



## Gemütliche Pausenecke(n)

Wer mit offenen Augen das Außen- gelände unserer Schule betrachtet, wird die neu gestalteten Pausenecken entdeckt haben bzw. sie einfach so genutzt haben. Es sitzt sich dort echt gemütlich und ein vom Unterricht gestresster Schüler, manchmal auch ein Lehrer nimmt dort gern Platz. FAZiT hat einige der Baumeister ausfindig gemacht. Wir finden eure Tat echt Klasse und möchten uns bei euch recht herzlich bedanken. Die Schüler der Klassen BVJ und BGJ der BbS Wittenberg.



## Ausbildungsmesse

Für einen erfolgreichen Start ins Berufs- leben ist eine solide, gut fundierte Ausbil- dung die Grundlage. Auf der Ausbildungsmesse des BSZ können sich Jugendliche von Fachleuten beraten lassen. Außerdem erhalten sie wertvolle Tipps zum Thema Bewerbung und Ausbildung. Sie findet immer Mitte September statt .Vorbeischa- uen lohnt sich. Ein Dankeschön an alle Organisatoren, Mitwirkenden, Arbeit- gebern aus der Region. See you later!



## Baumeister gesucht

Wer trauert ihm nicht nach, dem Sommer 2011? Leider wurde das Sommermärchen mit unseren Fuß- ballfrauen nicht wahr. Aber was soll's? Der Herbst steht auf der Lei- ter und der Winter vor der Tür. Viel- leicht zeigen einige von euch wie- der ihre Kreativität im Schnee. Mal ganz ehrlich: Wer musste im letzten Schuljahr nicht über die Schneefrau schmunzeln? Doch wer hat sie ge- baut?



## Im Wettlauf mit der Zeit

Am Horn von Afrika brauchen nach UN- Schätzungen mehr als 11 Millio- nen Menschen dringend Nahrungs- hilfe. Sie sind angesichts der Dürre vom Hungertod bedroht. Es ist die schlimmste Dürre seit 60 Jahren. Hilfe kommt aus der Luft. Langsame Ver- teilung, Gefahren im Bürgerkriegs- land Somalia, bürokratische Hürden bremsen die Operation. Der Süden des Landes wird von den islamistischen Al-Shababb-Miliz kontrolliert. Wegen der politischen Lage strömen Somalier in die Nachbarländer. Die Flüchtlings- lager sind überfüllt, die Nahrungsmit- telvorräte sind rar. Erste Spenden kamen von Australien, Kanada, Brasilien, der EU-Kommission, Frankreich und Deutschland. Es geht für Millionen ums Überleben. Auch in den näch- sten sechs Monaten brauchen die Menschen Hilfe. Die schlimmste Kata- strophe ist das Wegsehen! Überlegt im Klassenverband, ob ihr nicht auch spenden wollt.

## Zukunft des Euros

Über die Zukunft des Euros wer- den heftige Debatten geführt. A. Merkel stellte klar, dass es keine Eurokrise sondern eine Schulden- krise ist. Die Verschuldung vieler Länder wie Griechen- land, Italien, Portugal, Spanien nimmt immer größere Ausmaße an, obwohl Maßnahmen seitens der Regierun- gen eingeleitet wurden. Diese Maßnahmen sind notwendig, werden aber von den Bürgern schlecht akzeptiert. Es kam schon zu mehreren Protesten, wie beispielsweise in Griechenland. Es wurden EU-Rettungsschirme mit



mehreren Mrd. aufgestellt. Viele stellen sich die Frage, ob diese Gel- der nicht in ein bodenloses Fass ge- langen. Die Ängste um die Erspar- nisse der Bürger vergrößern sich. Es besteht die Gefahr einer Rezession und einer noch heftigeren Finanz- krise. Dringend muss gehandelt werden. Wie lange hat der Euro noch Bestand? Es wird nach Wegen gesucht. Helfen Euro- Anleihen, Euro- Bonds, Blue Bonds, Red Bonds, ...? Wird die EZB die Krise meistern? Hoffen wir, dass die eingeleiteten Maßnahmen Früchte tragen werden.

## Wie genau kennt ihr unsere Schule?

- 1) In welchem Jahr fand die feierliche Einweihung unseres Berufsschulenzentrums statt?
- 2) Seit wann ist unsere Schule anerkannte Europaschule?
- 3) Wie hoch sind die großen Ahornbäume an der Vorderfront unserer Schule?
- 4) Sind im Teich unserer Schule Fische?
- 5) Welche weiblichen und männlichen Vornamen kommen an unserer Schule am häufigsten vor? Gebt je ein Beispiel an!

Ein Tipp:

Einige Antworten findet ihr in der FAZiT, in der 1. Etage, am Teich,...

## Unsere Qualifizierungsangebote in der Bautechnik und Farbtechnik

- Duale Berufsausbildung:**
- Ausbaufacharbeiterin/Ausbaufacharbeiter
  - Hochbaufacharbeiter/Hochbaufacharbeiterin
  - Maurer/-in
  - Estrichleger/-in (Grundstufe)
  - Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger/-in (Grundstufe)
  - Straßenbauer/-in (Grundstufe)
  - Stukkateur/-in (Grundstufe)
  - Bauten- und Objektbeschichter
  - Maler/-in und Lackier/-in
- Vollzeit:**
- Berufsvorbereitungsjahr (Holz-, Farb-, Bau- und Textiltechnik, Ernährung und Hauswirtschaft)

## Belohnung für gutes Lernen

Das Schuljahr 2010/2011 neigt sich gerade dem Ende entgegen, da können wir eine gute Nachricht an alle Azubis, Lehrer und an der Ausbildung alle anderen beteiligten Personen eine gute Nachricht vermelden. Für unsere Auszubildenden des 4. Ausbildungsjahres steht im Dezember die Abschlussprüfung auf dem Plan, die wichtigste Phase in der gesamten Ausbildung. Auf diese Prüfungszeit können 6 Auszubildende unseres Fachbereichs verzichten. Sie können bereits vor der Sommerpause ihren Facharbeiterbrief in Empfang nehmen, denn sie werden vorzeitig auslernen. Hierbei handelt sich um folgende Auszubildende:

- Nico Reiche Klasse E 08
- Jens Gradehand Klasse Km 08 a
- Florian Kauffeldt Klasse Km 08 b
- Ben Swiniarski Klasse Km 08 b
- Enrico Weiß Klasse Km 08 b
- Timm Beyer Klasse Am 08 b

Die genannten Auszubildenden fielen in den ersten 3 Jahren der Ausbildung durch konstant gute und sehr gute Leistungen und wurden durch ihre Klassenleiter für das vorzeitige Auslernen vorgeschlagen. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Berufsbildenden Schule, dem Ausbildungsunternehmen und der Industrie- und Handelskammer bzw. Handwerkskammer kam dabei

hier deutlich zum Tragen. Alle an der Ausbildung Beteiligten stimmten dem Vorschlag zu, so dass die genannten Auszubildenden ihren Berufsabschluss ein halbes Jahr früher erwerben konnten. Ihnen möchten wir recht herzlich gratulieren und für ihre weitere berufliche Karriere alles erdenklich Gute wünschen. Nico Reiche, der durch besondere Leistungen aufgefallen war, will den Schritt in die Selbständigkeit wagen. Wir wünschen ihm dabei recht viel Erfolg. Florian Kauffeldt und Ben Swiniarski haben sich für eine weitere Ausbildung an unserer Einrichtung entschieden und werden nach der Sommerpause den Bildungsgang für die Fachoberschule - Technik einschlagen.

Bei den 3 restlichen vorzeitigen Facharbeitern stehen auch Weiterbildungsmaßnahmen auf dem Plan. Bisher trafen sie zwar noch keine konkrete Entscheidung, doch in den nächsten Tagen wird dies der Fall sein. Auch diesen jungen Leuten möchten wir bei ihrer weiteren Persönlichkeitsentwicklung alles Gute wünschen und hoffen, dass es für die momentan im 3. Ausbildungsjahr lernenden Auszubildenden auch ein Ansporn für gute Leistungen sein wird. Vielleicht können wir im nächsten Jahr erneut gute und sehr gute Auszubildenden zum vorzeitigen Auslernen vorschlagen.

J. Golly  
Fachereich: Metall- und Elektrotechnik



**Wir suchen Nachwuchs-Sterne.**  
Kundenzufriedenheit ist unser oberstes Ziel.

Als familiengeführter autorisierter Mercedes-Benz Servicebetrieb mit Hauptsitz in der Lutherstadt Wittenberg und Zweigbetrieb in Oranienbaum-Wörlitz, setzen wir uns in hohem Maße für die Ausbildung lernbereiter und motivierter junger Leute ein, die ihre berufliche Zukunft selbst in die Hand nehmen möchten.

**Wir bilden aus:**


- Kfz-Mechatroniker/-in Pkw o. Nfz
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik
- Bürokaufmann /-frau
- Kaufmann /-frau im Groß- u. Außenhandel



**Mercedes-Benz**



Autohaus Moll GmbH Lutherstadt Wittenberg Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung  
Gottlieb-Daimler-Str. 1, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel. 03491/62 16-0, Fax 03491/62 16-19  
Lange Reihe 20, 06785 Oranienbaum-Wörlitz, Tel. 034904/4 13-0, Fax 034904/4 13-19  
mail@autohaus-moll.de, www.autohaus-moll.de



**Unsere Qualifizierungsangebote in der Metalltechnik und Elektrotechnik**

**Duale Ausbildung:**

- Industriemechaniker/-in
- Metallbauer/-in
- Anlagenmechaniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
- Kfz-Servicemechaniker
- Elektroniker/in
- Werkzeugmechaniker (Grundstufe)
- Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik (Grundstufe)

**Vollzeit:**

- Berufsgrundbildungsjahr Metalltechnik
- Fachoberschule Technik (Klasse 12 - 1 Jahr)

Berufsausbildung	Berufsausbildung	Berufsausbildung	Berufsausbildung
<p><b>Bürokauffrau/ Bürokaufmann</b></p> <p><b>Anlagenmechaniker/-in Versorgungstechnik</b></p> <p><b>Elektroniker/-in Betriebstechnik</b></p>  <p><b>Bewerbungen an:</b> Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH Lucas-Cranach-Straße 22 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>	<p><b>Fachkraft (m/w) für Abwassertechnik</b></p>  <p><b>Bewerbungen an:</b> Entwässerungsbetrieb Lutherstadt Wittenberg Heinrich-Heine-Straße 8 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>	<p><b>Gärtner/-in Garten- und Landschaftsbau</b></p>  <p><b>Bewerbungen an:</b> Kommunalservice GmbH Lutherstadt Wittenberg Weinberg 3 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>	<p><b>Fachangestellte/r für Bäderbetriebe</b></p>  <p><b>Bewerbungen an:</b> Bäder und Freizeit GmbH Lucas-Cranach-Straße 22 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>

Für alle Ausbildungsrichtungen setzen wir gute schulische Leistungen sowie hohe Motivation und Einsatzbereitschaft voraus.

Für Rückfragen steht das Team des Personalbereichs der Stadtwerke gern zur Verfügung!  
Telefon: 03491 470-156 / E-Mail: volker.heinrich@stadtwerke.wittenberg.de

## Fachgymnasiasten unterwegs

Zwei Fachexkursionen bereicherten unseren Kursunterricht im Fach Geografie im Schuljahr 2010/2011.

Am 16. November 2010 besichtigten wir unter der Leitung von Frau Walther die Bayer Bitterfeld GmbH. Dieses Werk ist ein sehr gutes Beispiel für den Wirtschaftswandel in Deutschland seit der Wiedervereinigung. Riesige Werkhallen wurden auf der sprichwörtlich „grünen Wiese“ errichtet. Zuvor musste hierzu ein umfangreicher Erdaustausch erfolgen. Beeindruckt waren wir von

dem Automatisierungsgrad der Produktion, der großen Produktions- und Absatzmenge z.B. an Aspirin-Tabletten, der Sauberkeit und der riesigen Lagerhalle.

Zur Thematik „Waldökosysteme“ verlagerten wir am 29.03.2011 den Unterricht in den Wittenberger Stadtwald. Herzlich bedanken wir uns bei Frau Henkelmann vom NABU. Sie informierte uns bei einem Rundgang über die vorhandene Tier- und Pflanzenwelt, aktuelle Probleme, z.B. Schäden durch Vandalismus, und anstehende Aufgaben.

Unserer Meinung nach ist es sehr wichtig, diesen stadtnahen Erholungsraum zu erhalten. Fazit: Lernen vor Ort ist eine gelungene Abwechslung zum normalen Schulalltag.

Die  
Geo-Kursteilnehmer



Wir wünschen viel Erfolg  
im Schuljahr 2011/2012.

# T S W UG

**ALARM- und SICHERHEITSTECHNIK**

Wittenberger Straße 21a  
06895 Zahna-Elster / OT Mühlanger

**Tel. 034922/699611**  
**Fax. 034922/699616**

\* Alarm \* Brand \* Akustik \* Rauchabzug \* Video \* Datennetz \*

## Seid ihr Fernsehstars?

Cool! Am 3.5.2011 fand am BSZ der Tag der Gesundheit statt. Ein fast dreiminütiges Video könnt ihr euch bei <http://www.rbwonline.de/bildung.php?id?=44382> ansehen. Vielleicht entdeckt ihr euch.

**Danksagung**  
Im Schuljahr 2010/2011 verabschiedete sich unsere Schule gleich von fünf fest angestellten Mitarbeitern. Den Anfang machte Frau Kreuzt, die Sekretärin des Fachgymnasiums. Zum Ende des Schuljahres beginnen Frau Thiele, Frau Bäumer, Herr Schmidt ihre Freistellungsphase mit anschließendem Rentnerdasein. Frau Schubert verlässt unsere Schule auf eigenem Wunsch. Im Namen der Schüler, Lehrer und der Schulleitung wünschen wir viel Erfolg und viel Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt. Außerdem möchten wir uns auch recht herzlich für die geleisteten Dienste, die nicht immer leichte Arbeit am Berufsschulzentrum bedanken. Wir würden uns freuen, die Kollegen spätestens beim jährlich stattfindenden Sommerfest des Fördervereins wieder sehen zu dürfen.

**News**  
Anfang 2011 wurde Toralf Schröder zum stellvertretenden Schulleiter berufen. Herzlichen Glückwunsch!

**GQM beginnt**

**23. - 24.09.2011**  
Ausbildungsmesse

## Impressum:

**Herausgeber:**  
Förderverein  
„Bildung-Schafft-Zukunft“  
Mittelfeld 50, 06886 Wittenberg

**Auflage:**  
2. Auflage

**Anzeigen:**  
Förderverein

**Redaktionsleitung:**  
Petra Köhler

**Herstellung:**  
Druckerei Hessel  
Radegaster Str. 9a  
06369 Südliches Anhalt  
OT Weißandt-Görlau  
Tel.: 034978 / 21 124  
Fax: 034978 / 21 125

FAZIT Schulzeitung  
der Berufsbildenden Schulen des  
Landkreises Wittenberg,  
Europaschule  
Mittelfeld 50, 06886 Wittenberg  
Tel.: 03491/420 500  
Fax.: 03491/420 577

**Bürozeiten:**  
Mo. - Do. 06.30 - 11.30 Uhr  
und 12.00 - 15.30 Uhr  
Freitag 06.30 - 13.00 Uhr

**Redaktionsschluss:**  
15.07.2011